

Fritz Fey, Fotos: Sky Audio, Abacus, Fritz Fey

DIE STEIGERUNG VON WAHRHEIT

Passiver Studiomonitor Sky Audio Verdade II



Man soll als Redakteur bei einer Beurteilung nicht zu inflationär mit Superlativen umgehen, denn es liegt in der Natur des technischen Fortschritts, dass Entwicklungen, an deren weitere Verbesserung man niemals geglaubt hätte, sich am Ende vielleicht doch selbst überholen. Ende 2012 erzählte ich hier die Geschichte meines Toningenieurkollegen und lieben Freundes Jürgen Luský, der zunächst aus privatem Interesse in die Rolle eines Lautsprecherentwicklers schlüpfte. Ich lernte Jürgen in den 90ern erstmals kennen, als er noch bei George Nedeltschew im Kölner Studio N als Toningenieur arbeitete. Wer Näheres über ihn erfahren möchte, sollte das Interview in dieser Ausgabe lesen. Warum will man einen Lautsprecher entwickeln? Ich glaube, diese Frage ist so nicht zulässig – vermutlich aus Leidenschaft, Neugier, Forscherdrang, Freude, Begeisterung, dem Empfinden eines Mangels oder einer Kombination aus allem. Jürgen Luský wunderte sich darüber, wie viele unterschiedliche Farben von Lautsprechern die Wahrheit für sich beanspruchten. Er ist ein wirklich sehr guter Hörer, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, denn wir führten in früheren Jahren auch schon zusammen Hörtests für das Studio Magazin durch, in seiner Heimat Karlsdorf bei HOFA, wo er seit knapp 20 Jahren das Mastering-Studio leitet, das er sich selbst auf dem Firmengelände bauen durfte.

Jürgen und ich haben mit allen Kollegen unserer Zunft gemeinsam, dass wir ständig bewusst hören, über unterschiedlichste Lautsprecher, aber auch ganz einfach im Alltag. Irgendwann stellt man einen Bezug her, zwischen natürlichem Hören und der Wiedergabe über Lautsprecher. In der Folge findet man heraus, dass zwar alle Lautsprecher nach einer ideal transparenten Abbildung streben (manche streben auch nur nach Umsatz mit einem mittelmäßigen Produkt), aber trotzdem große Unterschiede in der Farbe oder der räumlichen Abbildung existieren. Wir haben es also mit ganz vielen verschiedenen Wahrheiten zu tun, und jeder Hersteller behauptet natürlich, sich ganz eng am Original zu bewegen und die ‚richtige‘ Wahrheit für sich gepachtet zu haben. 2012 war ich voller Begeisterung für mein neues Verdade-Abhörsystem von Sky Audio alias Jürgen Lusky und konnte mich nicht zurückhalten, das Produkt in meinem Testbe-



Abacus Ampollo Endstufe mit Dolifet Technologie

richt in den höchsten Tönen zu loben. Seither sind ziemlich genau sieben Jahre vergangen, sieben Jahre des entscheidungs- und treffsicheren Hörens, praktisch ohne Irrtümer, sowohl in zahlreichen Mastering-Sessions als auch in den vielen Hörtests für dieses Magazin. ‚Verdade‘ übersetzt man mit ‚Wahrheit‘ aus dem Portugiesischen – ein ziemlich

selbstbewusster Produktname für einen so bescheidenen und eher zurückhaltenden Mann wie Jürgen Lusky. Vor ein paar Monaten kam Jürgen zu Besuch, mit zwei neuen Lautsprechern im Gepäck und der wenig einfallsreichen Bezeichnung ‚Verdade II‘, also Wahrheit 2.0 und der Steigerung dessen, was ich für mich als ‚Hörwahrheit‘ be-

VSE-2
PLUGIN



VERTIGO VSE-2 GYRATOR EQUALIZER PLUGIN OUT NOW.

www.vertigosound.com

MORE THAN BOUTIQUE.



reits zweifelsfrei festgeschrieben hatte. Jürgen entwickelt seine Lautsprecher mit den Ohren und hört sich Schaltungen und Bauteile an, mit dem Ziel, durch Modifikation und Komponententausch etwas hörbar Besseres zu erzeugen. Ganz ohne elektrotechnische Grundlagen geht das natürlich nicht, aber hinter dem Gedanken steckt die Erkenntnis, dass man auch dann deutliche Unterschiede bei Lautsprechern hört, wenn die Messtechnik sich ergebnislos ausschweigt.

Überblick

Die Verdade II hat sehr viele Gemeinsamkeiten mit dem Vorgänger Verdade, den wir hier nur zur besseren Unterscheidung im Rahmen dieses Beitrags Verdade I nennen wollen. Es sieht schließlich danach aus, als würde die Verdade I demnächst außer Dienst gestellt und ihrem Nachfolger gänzlich weichen. Das Gehäuse der Verdade II entspricht exakt dem Gehäuse des Vorgängers, allerdings wurde es um 90 Grad gedreht und erhielt so eine etwas breitere Front für die Schallausbreitung. Obwohl es messtechnisch nicht eindeutig nachzuvollziehen ist, profitiert der Mittenbereich davon und auch der Übertragungsfrequenzgang reicht etwas weiter herunter. Das Gehäuse ist wie gehabt aus MDF gebaut, mit abgeschrägten Kanten gegen Abrissreflexionen und bringt ordentlich Gewicht auf die Waage, nämlich exakt 18 Kilogramm. Auf der Rückseite im Innern des Gehäuses ist ein schon für die Verdade I als gut befundener QR-Diffusor integriert, der den Mittenbereich beruhigt und dessen Verleimung über die Gehäusebreite die Seitenwände versteift. Kombiniert wird diese Konstruktion mit einer porösen Innenbedämpfung aus Schafwolle. Das Basschassis stammt aus der Verdade I, allerdings erhielt die Sandwichmembran zusätzlich eine spezielle Beschichtung, die den Übertragungsbereich am oberen Ende, noch oberhalb der Trennfrequenz der Weiche, etwas ‚ruhiger‘ macht, was zu einem insgesamt noch saubereren

Klang beiträgt. Das neue Bändchen stammt von einem russischen Hersteller namens Viawave und bestand am Ende die ausgiebigen Hörtests über einen Zeitraum von anderthalb Jahren als Sieger und richtige Wahl. Die meiste Zeit verbrachte Jürgen Lusky damit, die beiden Chassis final aufeinander abzustimmen, vom Groben ins immer Feinere, bis es am Ende lediglich noch um die Auswahl von Bauteilen nach Herstellerherkunft oder Spezifikationen ging, nach dem alle technischen Eckdaten stimmten. Die passive Weiche wiegt ein ganzes Kilogramm und ist das Ergebnis intensiver Abstimmungsprozesse mit immer wieder durchgeführten Hörtests.

Endstufenwahl

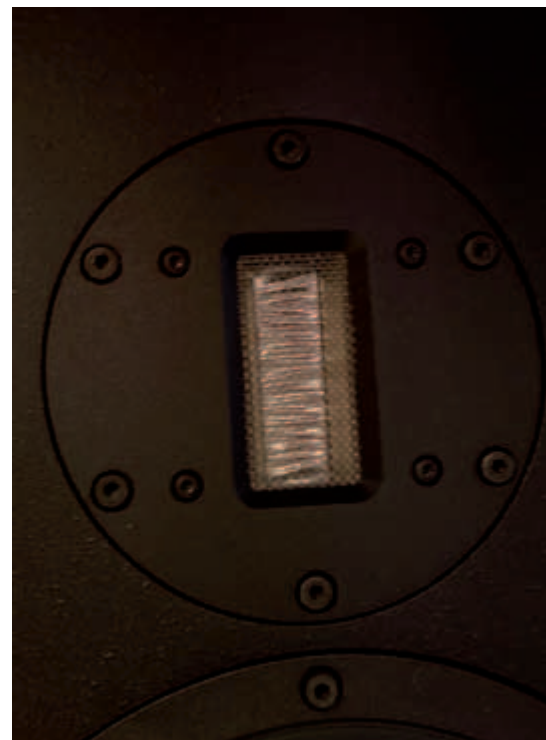
Der Vorteil eines passiven Systems und gleichzeitig auch ein wesentlich die endgültige Qualität bestimmender Faktor ist die freie Wahl des Endverstärkers, die ja prinzipiell bei jedem passiven Monitor dem Anwender überlassen ist. Damit beginnt eine oft längere Suche nach einer Endstufe, die die Qualitäten des Lautsprechers vollständig zur Geltung bringt. Vielleicht ist dieser Umstand ein Grund für den Erfolg von aktiven Nahfeldmonitoren, denn dort wird dem Käufer die Entscheidung abgenommen. Dummerweise entfaltet die in einem aktiven System eingesetzte Endstufe nicht zwangsweise die beste Abhörqualität, denn ein Produkt ist in der Gesamtkalkulation auch immer wirtschaftlichen oder auch physikalischen Sachzwängen unterworfen. In unserem speziellen Fall spricht der Entwickler Empfehlungen aus, die als Hilfestellung gedacht sind: Für ein mittleres Budget bietet sich die Dolifet 60-120D des deutschen Herstellers Abacus an, mit der Sky Audio schon lange kooperiert. Dolifet steht für ‚Drain-Output Load-Independent Field Effect Transistor‘. Dieses von Abacus entworfene Konzept verwendet die Endtransistoren ‚verkehrt herum‘, wodurch schaltungstechnische Vorteile der Röhre zum Tra-

gen kommen, ohne Röhren einzusetzen. Der Drain-Anschluss des Feldeffekttransistors (engl. für ‚Senke‘) ist lastunabhängig und daher besonders geeignet, einen Lautsprecher anzutreiben. Dank einer entsprechenden Regelschaltung reagiert der Verstärker sehr schnell auf jegliche Abweichung am Ausgang, zum Beispiel ausgelöst durch Nachschwingen der Membranen und regelt mit aller Kraft dagegen, vergleichbar in der Wirkung mit einer Motional Feedback Schaltung. Komplexe Eigenschaften eines Lautsprechers als Last können den Verstärker nicht ‚aus dem Tritt‘ bringen (Load Independent = lastunabhängig). Der Preis für diese Endstufe: 1.190 Euro brutto. Die neue Ampollo von Abacus wird von Jürgen Lusky in seiner Empfehlungsliste als das derzeitige Optimum und Flaggschiff geführt, kostet allerdings auch 4.500 Euro brutto, also mehr als ein Paar Lautsprecher. Dieser Verstärker arbeitet ebenfalls mit Dolifet-Technologie. Am

unteren Ende der Investitionsskala ist eine sehr attraktive Budgetlösung angesiedelt – die kleine Ampino 15 von Abacus für 590 Euro brutto, auch in Dolifet-Technologie, aber mit weniger Leistung, die aber für Nahfeldsysteme und normale Abhörlautstärken durchaus reicht. Verdade II Systeme werden aber auch mit Endstufen und einer Aktivweiche von SPL auf höchstem Niveau zusammengestellt, dann mit einer aktiven Trennung des Subwoofers. Um die Rechnung für eine Systemkalkulation komplett zu machen: Ein Pärchen Verdade II kostet 3.880 Euro brutto.

Hören

Wie man auf dem Bild sehen kann, habe ich versucht, die beiden Verdade-Modelle im Hörtest direkt mit identischer Basisbreite vergleichbar zu machen. Was man nicht sehen kann, ist, dass das Testpärchen mit der Endstufe



meiner Surrounds betrieben wurde, also dem gleichen Modell, das auch meine L/R-Speaker antreibt. Damit waren auch endstufenseitig gleiche Bedingungen ge-



Auf dem PC ist ein Problem aufgetreten. Er muss neu gestartet werden. Es werden einige Fehlerinformationen gesammelt, und dann wird ein Neustart ausgeführt. Sollte das nicht helfen, rufen Sie Marcus Döring an....



Workstations - Reparaturen - Wartungen

Pro Media Musik & Film, Marcus Döring e.K.
Bachstr. 20 · 45699 Herten · Tel: 02366-104990
Mail: info@pro-media-musik.de





schaffen. Wie ich an dieser Stelle schon öfter ausführte, hat sich das Hören mit gleicher Basisbreite bewährt. Ich muss lediglich beim Umschalten aufstehen (Verdade II hören) oder mich wieder hinsetzen (Verdade I hören). Das Bass-Management des Trinnov Optimizers war deaktiviert, damit auch die Verdade I ohne Subwoofer liefen. Ich hatte mich ja immer vor dem Tag gefürchtet, an dem mein Haussystem in einem direkten Vergleich den Kürzeren ziehen würde. Nun war es offensichtlich so weit, denn die Verdade II sollte ja schließlich eine Weiterentwicklung beziehungsweise einen Fortschritt in vielerlei Hinsicht darstellen. Ich habe mich freiwillig auf diesen Test eingelassen, also darf ich mich auch nicht beklagen. Was konnte ich also an Unterschieden hören? Punkt 1: Der Mittenbereich ist noch ausgeglichener und ruhiger geworden. Plötzlich klingen meine bisher als so erstaunlich neutral wahrgenommenen Verdade 1 etwas angestregter und welliger im Bereich der elementaren Mitten um 1 kHz herum. Nicht schlimm, aber leider doch mühelos hörbar. Im Bereich der Tiefen können die Verdade II etwas an Druck und viel mehr noch Impulskraft zulegen. Ob sich das auch noch im

Betrieb mit einem Subwoofer bemerkbar machen würde, lässt sich ohne eine aufwändige System-Einmessung und -Einrichtung nicht abschließend bewerten. Offensichtlich aber profitiert die Basswiedergabe von dem gedrehten Gehäuse. Der nächste Punkt: die Stereobühne hat merklich an Präzision zugenommen, die Phantommitte, die ich bei meinen Verdade I bis gerade eben noch als nadelscharf bezeichnet hätte, ist jetzt hörbar breiter im direkten Vergleich. Die Räumlichkeit breitet sich trotzdem tief hinter den Lautsprechern aus, was, in Kombination mit der zugenommenen Lokalisierungsschärfe für eine Verbesserung der Präzision auf der Zeitebene spricht. Als richtig erstaunlich empfand ich die Qualitätsverbesserung in den Höhen, die jetzt noch ‚richtiger‘ dargestellt werden und auch noch selbstverständlicher klingen. Bei einem aktuellen, noch in Arbeit befindlichen Master hörte ich sofort, was im oberen Spektrum noch zu ändern war. Nachdem mir die Verdade II gezeigt hatten, wo das Problem lag, konnte ich es plötzlich auch auf meinem System hören, als hätten die Verdade II einfach nur deutlicher mit dem Finger darauf gezeigt. Noch etwas ist mir aufgefallen, nämlich der ‚optische Bezug‘

der Stereobühne zu den Lautsprechern. Mit Verdade II ist dieser nicht mehr so ohne weiteres herstellbar, die Stereobühne scheint frei vor den Lautsprechern zu stehen. Ich hatte also nicht mehr den Eindruck, dass die Musik AUS den Lautsprechern kommt. Da die Verdade II oben standen, konnte ich natürlich auch einen Höreindruck deutlich unterhalb der Hörachse gewinnen. Das neue Bändchen ist in der Vertikalen weniger streng als das alte gerichtet. Die Höhen fallen natürlich ab, aber nicht mehr in einem so engen Fenster wie bisher. Das bietet etwas mehr Bewegungsfreiheit, zum Beispiel für Mithörer, die mal kurz hinter der Hörposition stehend ‚reinhören‘ möchten. Was es auch schon bei den Verdade I gab, bekommt man auch mit der Verdade II frei Haus mitgeliefert, es macht Spaß, damit Mono zu hören, denn das Klangbild bleibt lebendig und durchhörbar. Schlecht für Jürgen, dass ich mich mit meinen Superlativen 2012 anlässlich des Verdade I Tests etwas verheben habe. Es kommt ja irgendwann vielleicht doch wieder einer um die Ecke, der es noch besser kann, vielleicht sogar Jürgen mit einer Verdade III? Deshalb halte ich mich dieses Mal ein bisschen besser unter Kontrolle. Wir sprechen hier von ei-



ner doch nennenswerten Verbesserung einer Abhörsituation, die ich vor sieben Jahren mit Attributen wie ‚vollkommene Transparenz‘, ‚fantastisch freie, natürliche Wiedergabe‘, oder ‚grandios neutraler Mittenbereich‘ versehen habe. Das kann ich ohnehin kaum verbal übertreffen, aber es geht eben doch noch besser, was ich tatsächlich sogar etwas gruselig finde, aber eben auch so richtig schön gruselig.

Fazit

Über Preise haben wir schon gesprochen – mit der mittleren Abacus-Endstufe Dolifet 60-120D zum Preis von 1.190 Euro brutto können wir uns ein Stereo-Verdade-System für ganz knapp über 5.000 Euro brutto zusammenstellen. Man darf nicht unterschätzen, welchen Einfluss die Endstufe auf einen passiven Lautsprecher haben kann, weshalb ich unbedingt empfehle, verschiedene Endstufen vor der endgültigen Entscheidung auszuprobieren, vor allem auch, damit real zu arbeiten und nicht nur Musik zu hören. Meine Entscheidung, das können sie sich denken, ist schon längst gefallen. Ich habe schon auf Verdade II umgestellt, muss aber natürlich das System noch komplett neu einrichten und arbeite deshalb noch eine Weile zweigleisig. Ich weiß, dass manche Leser nur das Fazit lesen, weshalb ich mich hier gerne noch einmal wiederhole. Verdade II ist eine merkbliche Steigerung bei der Sauberkeit, Ruhe und ‚Glätte‘ der Mitten, der Impulskraft und Energie tiefer Frequenzen, der Echtheit und Natürlichkeit der Höhen, der Abbildung auf der Stereobühne, der Tiefe der Räumlichkeit und zeitlichen Präzision und

der Transientenabbildung (die nicht schneller, aber unangestregter oder müheloser wirkt). Was ist also die Steigerung von Wahrheit? Vermutlich der neue Bändchenhohtöner und die darauf abgestimmte Weiche? Wir werden das an dieser Stelle nicht abschließend klären können. Ich möchte auch noch einmal für das eigene Gewissen ausdrücklich betonen, dass ich hier nicht antrete, jemandem einen Gefallen zu tun, weil er ein lieber Freund ist und ich ihn sehr mag, sondern meine Einschätzung darf zumindest als ‚sehr bemüht objektiv‘ betrachtet werden, denn schließlich haben die Verdade II meine bisher über alles geliebte Abhöre, der ich ohne jeden Zweifel vertraut habe, mal eben so geschlachtet. Ein Lob am Schluss muss natürlich trotzdem sein. Die Verdade II lassen sich mühelos in die Spitzenklasse einordnen, zu einem Preis, der relativ wenig mit Spitzenklasse zu tun hat. Ich war damals über alle Maßen begeistert und ich bin es heute wieder. Lassen Sie sich davon mitreißen und machen Sie einen Hörtest! Sie werden sofort verstehen, wovon ich hier geredet habe. Ausgezeichnete Arbeit, mein lieber Jürgen...

PCIe-CARDS
MADE IN GERMANY

DISTRIBUTION:
www.cma.audio

marian
DIGITAL AUDIO ELECTRONICS